

Dem Markt fehlt es weiter an Impulsen, die für einen Stimmungswandel sorgen könnten. Der seit Wochen vorherrschende, unaufgeregte Wetterverlauf in den USA übt wieder und wieder Druck auf die Kurse aus. Dementsprechend steigen die Erwartungen an die Erntemengen bei Mais und Sojabohnen. So rechnet anscheinend eine Mehrheit des Handels schon jetzt mehr oder weniger fest damit, dass das USDA in seinen monatlichen Zahlen zu den Ernten am 12. August, die Ertragsprognose für die diesjährige Maisernte über die zuletzt angenommenen 181 Bushel per Acre anheben wird. Ähnliches könnte auch für die Sojabohnenerträge zutreffen. Gleichzeitig stocken die Verhandlungen zwischen den USA und China, um die Handelsstreitigkeiten beizulegen. Während die US-Regierung mit einigen ihrer Kontrahenten, durch Druck zu Abschlüssen kommt, scheint sich die chinesische Seite weiter hartnäckig zu wehren. In der Folge blickt der US-Handel skeptisch auf die Exportaussichten in Richtung des weltweit größten Sojabohnenverbrauchers. China hat, nach allgemeiner Auffassung, zukünftig einen eher geringeren Bedarf an Sojabohnen. Die großen Einkäufe und Verarbeitungsmengen des ersten Halbjahres sorgen für wachsende Sojaschrotbestände. Außerdem gibt es die Bestrebungen der chinesischen Regierung, die Produktion von Schweinefleisch zu drosseln, um die Preise zu stabilisieren. Die Sojaölkurse am CBoT gaben gestern ebenfalls nach. Hier hält man in erster Linie technische Korrekturen für verantwortlich. Allgemein wirkt die angekündigte Anhebung der Beimischungsquoten von Biodiesel weiter stabilisierend auf die Sojaölkurse. Die Getreidemärkte bleiben zwar unter dem Eindruck großer Ernten weiter verhalten, aber das physische Angebot zeigt sich regional sehr unterschiedlich und die niedrigen Preise veranlassen die Landwirte vielerorts eher zu einer zurückhaltenden Vermarktung der aktuellen Ernte. Der e-Trade handelt mit gemischten Vorzeichen, wobei das Sojaöl erneut etwas deutlicher nachgibt. Der US-Dollar kann weiter zulegen, nachdem die FED gestern den US-Leitzins abermals unangetastet lies. Beobachter rechnen nicht damit, dass die Notenbank die Zinsen zunächst nicht senken wird. Dass die US-Wirtschaft trotzdem stärker wächst, als erwartet wurde, dürfte den FED-Chef Powell in seiner Strategie bestärken.

Dt. Sojaschrot 44% P+F, 7% Rohfaser - fob Hamburg

